

„Die Wahl ist vorbei - der Kampf geht weiter“

Am Abend der Bundestagswahl rief ein Bündnis antifaschistischer Gruppen in Frankfurt zum Protest gegen die rechtsextreme Partei AfD auf. Etwa 1.500 Menschen schlossen sich dem Aufruf „5 nach 12 - AfD bekämpfen“ an. Der Demonstrationszug startete um 19 Uhr am Frankfurter Kaiser tor vor dem Hauptbahnhof und führte über den Willy-Brandt-Platz, die Berliner Straße, die Konstablerwache und endete am Zoo. Dieser hatte einen kämpferischen Ausdruck und verlief ohne Zwischenfälle.

Die Bündnissprecherin Pia Zöllner sagt kurz vor der Demo: „Heute wird eine neue Regierung gewählt, mit einer Partei an der Spitze, die nicht davor zurückscheut, mit Faschisten zusammenzuarbeiten. Die Fortsetzung der Hetze, die in den Parlamenten stattfindet, tritt die körperliche Unversehrtheit von vor allem Menschen mit Migrationshintergrund, FINTA* und Jüdinnen* und Juden mit Füßen. Die Instrumentalisierung der Zustände und die pauschale Kriminalisierung von marginalisierten Personen stützt diese menschenverachtende Politik.“ So müssten die bürgerlichen Parteien wie CDU, FDP, SPD und Grüne sich klar gegen jegliche Kooperation mit der faschistischen AfD stellen. Nachdem die AfD als zweitstärkste Partei in den Bundestag einziehen wird, gilt es genau jetzt für

Antifaschist*innen, die Brandmauer gegen Rechts wieder aufzubauen.

Bei der Start- und Endkundgebung gab es zahlreiche Reden, in denen regionale und überregionale Gruppen ihr Wut und ihre Forderungen zum Ausdruck brachten. Die Sprecher*in der antifaschistischen Basisgruppe, Julia Raiser erklärt: „Die Bundestagswahl ist jetzt zwar vorbei aber der Kampf geht weiter. Das Bündnis arbeitet weiterhin tatkräftig daran über die Verhältnisse aufzuklären und sich dem extrem rechten Vormarsch auf der Straße zu widersetzen. Wir lassen nicht zu, dass AfD und andere Parteien weiter Ängste schüren und Menschen aufgrund ihrer Nation oder ihrem Wunsch nach körperlicher Selbstbestimmung kriminalisieren. Wir treten für eine feministische, antirassistische und soziale Politik ein, die sich in einer solidarischen Gesellschaft äußert. Wir lassen nicht zu, dass sich die Geschichte wiederholt!“

Die Wahlabenddemonstration bildete damit den Abschluss einer Reihe von zahlreichen Aktionen gegen den Wahlkampf der AfD im Vorfeld der Bundestagswahl ab. Das Bündnis rief zu diesem Protest auf, um ein starkes Zeichen gegen den Rechtsruck in Parlamenten und Gesellschaft zu setzen.

Bündnis antifaschistischer Gruppen aus Frankfurt, PM 23.2.2025

Aktionen, Führungen, Gedenkveranstaltungen, Lesungen www.todesmarsch-frankfurt-huenfeld.de

80 Jahre
**TODES-
MARSCH**
KZ Katzbach
Frankfurt-Hünfeld

Vor 80 Jahren im März 1945 wurde das Konzentrationslager „Katzbach“ in den Adlerwerken aufgelöst. Am 16. März 1945 wurden etwa 500 marschunfähige KZ-Häftlinge in einen Güterzug gepfercht, der noch 3 Tage auf dem Gleis an den Adlerwerken stand, bevor er in Richtung Bergen-Belsen fuhr.

Am 24. März 1945 wird das KZ-Außenlager in den Adlerwerken endgültig aufgelöst und die noch verbliebenen etwa 360 Häftlinge auf einen 120 km langen Todesmarsch von Frankfurt nach Hünfeld getrieben. In Hünfeld wurden die Überlebenden mit einem Güterzug in das KZ Buchenwald transportiert, Von Buchenwald aus fanden weitere Todesmärsche statt.

Ein regionales Bündnis gedenkt der Opfer mit vielen Aktionen und Veranstaltungen.

TERMINE

1. und 2. März

Senior:innen: Politisch auf Zack - Wer, wenn nicht wir? Armut im Fokus.

mit Thomas Ewald-Wehner und Angelika Thomsen

Sowohl Kinder- als auch Altersarmut betreffen Millionen von Menschen in Deutschland – soziale Ausgrenzung ist die Folge.

Wie ist das mit Blick auf die grundgesetzlich garantierte Menschenwürde und das Sozialstaatsgebot einzuordnen – hat soziale Gerechtigkeit nicht höchsten Rang?

1. März, 10 - 17 Uhr, 2. März, 9 - 12.30 Uhr
Kurs: 1802-10 Arbeit und Leben (DGB/VHS) Teilnahme frei.

Anmeldung: 212-71501 oder vhs.frankfurt.de
VHS Frankfurt, Sonnemannstr. 13

2. März Sonntag

Film: Von der Wahrscheinlichkeit zu überleben

Zusammen mit den ersten 200 Häftlingen brachte die SS den polnischen Journalisten Janusz Garlicki ins KZ „Katzbach“ in den Frankfurter Adlerwerken. Er überlebte das KZ und den Todesmarsch. Erst 2021 erschienen seine Erinnerungen auf Deutsch. Der Dokumentarfilmer Heiko Arendt verknüpft Garlickis Texte mit Aufnahmen aus dem heutigen Gallus und zeitgenössischen Film- und Fotodokumenten.

Eine Kooperation des Bündnisses Antifaschistische Filmreihe mit dem Bündnis 80. Jahrestag Todesmarsch mit Heiko Arendt und Lothar Reininger 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

4. März Montag

Film: Die Unbeugsamen 2 – Guten Morgen, ihr Schönen

(von Torsten Körner, D 2024) Ein lebendiges Gruppenporträt ostdeutscher Frauen aus den verschiedensten Gesellschaftsbereichen der DDR

Filmgespräch mit Dr. Jessica Bock, Historikerin, Digitales Deutsches Frauenarchiv, Berlin, und Christina Budde, naxos.Kino 19 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

Die IG Metall Frauen zeigen den Film um 18 Uhr, Kulturhaus—Die Katakombe e.V. Pfingstweidstraße 2

TERMINE

4. März Dienstag

Gerda Lerner „Die Entstehung des feministischen Bewusstseins“

Frauen-Diskussionsabend - Ladies only
Seit Jahrhunderten kämpfen Frauen gegen patriarchale Gesetze und Regeln, sie wissen nichts voneinander, jede streitet allein. Mit dem Zugang zu höherer Bildung entstehen Kontakte, Frauen gehen gemeinsam gegen Hindernisse vor, entwickeln ein feministisches Bewusstsein, das sie mit der Etablierung von „Frauengeschichte“ als Lehrfach für alle Frauen erfahrbar machen. Frauen-AG, Referentin: Brigitte Klač 19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Treffen der Datenschützer Rhein Main

1. Ausbau der polizeilichen Videoüberwachung im Frankfurter Bahnhofsviertel durch biometrischen Echtzeit-Datenabgleich / 2. Neuerrichtung von Videoüberwachung an der Westendsynagoge in Frankfurt / 3. Aktuelle Entwicklung in Sachen elektronischer Patientenakte (ePA) 19.30 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Spurensuche 5: Weiblicher Widerstand

Alexandra Faulhaber nimmt im Zuge der Spurensuche nach Nonkonformität und Widerstand gegen das nationalsozialistische Regime die Rolle von Frauen in den Fokus. Anmeldung: spurensuche@eintrachtfrankfurt.de Organisiert wird das Projekt „Spurensuche“ vom Eintracht Frankfurt Museum, der Fanbetreuung der Frankfurter Eintracht und dem Fritz Bauer Institut. 19.30 Uhr, Eintracht Frankfurt Museum, Mörfelder Landstr. 362

5. März Mittwoch

„Wir wollen die ganze Freiheit“

19 Uhr, Instituto Cervantes, Staufenstr. 1

Film: Elaha

20.15 Uhr, Eldorado Filmtheater, Schäfergasse 29

6. März Donnerstag

„Die Macht der Karten“

Workshop in der Reihe „Dekolonisierende Praxis im Weltkulturen Museum“
Im Workshop geht es um die Fragen: Wer erstellt(e) Weltkarten? Welche Karten kennen wir? Und welchen Einfluss haben Karten darauf, wie wir die Welt sehen? Die Teilnehmenden schauen sich verschiedene Kartenmodelle von der Vergangenheit bis heute an und befragen sie nach den Geschichten und Weltansichten, die in ihnen stecken.

Kursnummer 0108-41, 7 Euro.

Anmeldung: www.vhs.frankfurt.de

17-19.30 Uhr, Treffpunkt Weltkulturen Museum, Schaumainkai 29

5. März Mittwoch

„Wir wollen die ganze Freiheit“

Gesprächsabend zum Essay von Najat El Hachmi (Auf Spanisch und Deutsch)

Das Instituto Cervantes präsentiert ein spannendes Gespräch zwischen Elena Witzeck, Kulturredakteurin der Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) und der Autorin Najat El Hachmi.

In ihrem erzählerischen Universum, das sich auf Frauen konzentriert, reflektiert Najat El Hachmi darüber, was es heute bedeutet, Feministin zu sein. In diesem Essay setzt sie sich für die Gleichstellung der Geschlechter in allen Kulturen ein und warnt vor den Gefahren, den Feminismus anderen Anliegen unterzuordnen. Ein mutiges und notwendiges Manifest, das die vielen Fallen und Formen der Diskriminierung anprangert, denen Frauen noch immer ausgesetzt sind.

19 Uhr, Instituto Cervantes, Staufenstr. 1

Film: Elaha

(D 2024, Regie: Milena Aboyan)

Sondervorstellung mit anschließendem Bar-Abend mit Get-Together

Es ist International Women's Day und dieses Jahr liegt es uns, dem Frauenreferat, besonders am Herzen, diesem Anlass Raum zu geben.

Elaha ist der erste Film von Milena Aboyan und erzählt auf bewegende Weise die Geschichte der 22-jährigen Elaha, die kurz vor ihrer Hochzeit glaubt, ihre Unschuld wieder herstellen zu müssen. Immer wieder mit den Regeln der kurdischen Community konfrontiert, fängt sie an diesen kulturellen Kodex zu hinterfragen: Warum und für wen muss sie eigentlich Jungfrau sein? Und warum kann sie ihre Sexualität nicht einfach selbst entscheiden?

In der Auseinandersetzung mit Rollenerwartungen, Druck in der eigenen Community und Selbstbestimmung stellt sie sich gegen die patriarchale Herrschaft über den weiblichen Körper.

20.15 Uhr, Eldorado Filmtheater, Schäfergasse 29

7. März Samstag

Offenbach: Frauen*Marsch für gleiche Rechte

Frauen in Offenbach machen mobil, um auf strukturelle Benachteiligung aufmerksam zu machen und frauenpolitische Forderungen in die Offenbacher Öffentlichkeit hineinzutragen. Es geht um nicht weniger als die faktische Gleichstellung, um das Recht auf:

- Mitbestimmung und Teilhabe
- Bildung und Information
- Eigenständige Existenzsicherung
- Entgeltgleichheit
- sexuelle Selbstbestimmung
- Selbstbestimmung rund um das Thema Elternschaft
- gewaltfreies Leben

Zum Internationalen Frauen

Das Frauen*Bündnis Offenbach setzt sich für die Durchsetzung von Frauen*rechten ein mit dem Ziel einer vielfältigen, gerechten, gleichberechtigten, diskriminierungsfreien und gewaltfreien Stadtgesellschaft. Dabei sprechen wir uns klar gegen Rassismus, Sexismus, Antisemitismus, Trans*-, Inter- und Queerfeindlichkeit sowie gegen Diskriminierungen aufgrund von Alter, Religionszugehörigkeit oder körperlicher/geistiger Beeinträchtigung aus.

Im Kinder- Jugend- und Kulturzentrum, Sandgasse 26, liefert uns ab 18.30 Uhr DJ Jasmina Stille den Soundtrack zur anschließenden Party, um gestärkt durch Musik, Getränke und Snacks in die Frauenwoche 2025 zu starten.

17 Uhr, Stadthof, Offenbach

„Who's your Daddy Mommy?!“

All female Stand-Up Comedy Show am Vorabend zum Weltfrauentag - wir lachen rein!

Am Vorabend zum Weltfrauentag laden wir Euch ein, mit uns im Gallus zu lachen! Es erwartet Euch ein vollständig weibliches Line-Up von Künstlerinnen aus ganz Deutschland. Saskia Hassler hostet den Abend, Be DJ Shoo sorgt für Musik.

Dank Förderung vom Frauenreferat Frankfurt ist der Eintritt kostenlos! Es gibt nur begrenzte Tickets unter eventbrite.com

Wenn Ihr es doch nicht schafft, storniert bitte die Karten, damit die Plätze neu besetzt werden können, vielen Dank!

20 Uhr, Güneş-Theater, Rebstocker Str. 49d

8. März Samstag

Offenbacher Frauenfrühstück

Die DGB-Frauen laden ein.

Anmeldungen: suedosthessen@dgb.de

11 - 13 Uhr, Kunstverein Offenbach, Aliceplatz 11, Offenbach

Politischer Frauentags-Brunch

„Aktuelle Herausforderungen für Gleichstellungspolitik“. Die DGB-Frauen Frankfurt am Main laden Kolleg*innen aus allen DGB-Gewerkschaften ein. Gemeinsam wollen wir uns austauschen und stärken. Wir bereiten Gesprächsimpulse zu aktuellen Themen vor. Für Brötchen, Kaffee und Getränke ist gesorgt, bitte bringe Brötchenbeläge, Aufstriche etc für das Büffet mit! Anmeldung bis 3.3.: frankfurt-main@dgb.de 11 Uhr, DGB-Haus

Feministisch kämpfen: Feminismus bedeutet Antifaschismus

... Rechte innerhalb und außerhalb der Parlamente - egal ob mit und ohne demokratischer Selbstbezeichnung - greifen gezielt feministische Errungenschaften und Grundrechte an.

Die Entkriminalisierung von Schwan-

gerschaftsabbrüchen? Pustekuchen. Das Selbstbestimmungsgesetz? Schnee von gestern. Das Gewalthilfegesetz? Ihr ahnt es: Wenn wir die AfD und ihre Steigbügelhalter nicht aufhalten, können wir das alles vergessen. Antifeminismus ist nicht nur unter der Hand ein Teil des rechten Programms, sondern ein Kernstück ihrer menschenfeindlichen Ideologien. Offen und völlig ohne Scham stellen sie Gleichberechtigung, sexuelle Selbstbestimmung und geschlechtliche Vielfalt in Frage.

Gerade jetzt ist es wichtiger denn je zu verstehen, dass Antifeminismus und Faschismus, Hass gegen Emanzipation und Menschenfeindlichkeit Hand in Hand gehen. Der Antifeminismus vereint sonst zerstrittene Akteur*innen. Antifeministische und faschistische Positionen dürfen aber nicht weiter normalisiert werden!

Es ist an der Zeit zu kämpfen! Für eine Welt ohne Gewalt, ohne Ausbeutung, ohne Hass. Für eine freie Welt und eine feministische Utopie. Für eine Zukunft, die Kinder und Jugendliche nach ihren Bedürfnissen und Wünschen mitgestalten. Dafür, dass junge Menschen überhaupt eine Zukunft haben. Und natürlich ist emanzipatorischer Feminismus der Gegenentwurf zum Faschismus, doch aktuell bedeutet unser Kampf auch, unsere bisherigen Errungenschaften zu verteidigen. Und zwar mit aller Kraft und mit allen Mitteln!

14 Uhr, Römerberg

Frauentagsdemo 2025: Für unsere Befreiung weltweit

Ohne Faschismus, Krieg und Umweltzerstörung!

Frauentagsbündnis

15 Uhr, Hauptwache

Frauentagsparty mit DeeJ Amphibious

Organisiert von den Ver.di-Frauen Frankfurt am Main und Region. Auch Kolleg*innen anderer DGB-Gewerkschaften sind herzlich eingeladen. All genders welcome.

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Lesung: Ich bin viele! Neue ungehaltene Reden ungehaltener Frauen

Frauen allen Alters, mit den unterschiedlichsten Hintergründen, reden über das, was sie beschäftigt: Unerreichbare Körperideale, Reduktion aufs Äußere, Outing, Perfektionismus, Erwartungsdruck, Vergessen und Aufbegehren. Was sie eint, ist ihr gemeinsam wuchernder Widerstand gegen ein System, das die Einzelnen unsichtbar und unhörbar macht: Ich bin viele!

Museum für Kommunikation Frankfurt, S. Fischer Verlage, Stiftung Brückner-Kühner, Frauenreferat und Kulturamt Frankfurt

19 Uhr, Museum für Kommunikation, Schaumainkai 53

Lateinamerika und der globale Süden

Dieter Boris zu Ehren. Gedenkveranstaltung für einen guten Freund
Der Marburger Professor Dieter Boris war ein zuverlässiger Freund und Unterstützer des Clubs Voltaire. Im November 2024 ist er gestorben. Zum Gedenken an ihn und in Dankbarkeit für sein politisches Wirken – sein Forschungsschwerpunkt war Lateinamerika – findet eine wissenschaftliche Tagung statt. Sie wird veranstaltet von politischen Weggefährtinnen und -gefährten, der Club Voltaire trägt sie mit.
Die Themen der Tagung:

- Wie alles losging – von Frankfurt nach Marburg
 - Chilesolidarität nach dem 11. September 1973
 - Argentinien – Ursachen der Rechtsentwicklung und Perspektiven
 - Multipolare Weltordnung und der Süden
- Referenten: Renate Bastian, Frank Deppe, Hans-Ulrich Deppe, Gert Eisenbürger, Patrick Eser, Karin Fischer, Georg Fülberth, Claus-Jürgen Göpfert, Jörg Goldberg, Jürgen Hinzer, Alke Jenss, Ruth Kries, Gert Meyer, Andres Musacchio, Stefan Schmalz, Anne Tittor.

Veranstalter: Heinz-Jung-Stiftung, Zeitschrift „Z – Marxistische Erneuerung“, Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen, Friedens- und Zukunftswerkstatt Frankfurt/M. und Club Voltaire.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung erbeten: redaktion@zme-net.de, Stichwort „Dieter Boris“.

Freitag, 7. März, 14 Uhr,
Saalbau Gutleut, Rottweiler Str. 32

Ausstellung: Die Welt der Fahrenden

9. März bis 30. April 2025

Die Ausstellung blickt hinter die Kulissen des Reisegewerbes und in die Geschichte von Menschen mit fahrender oder ehemals fahrender Lebensweise, die der Mehrheitsgesellschaft kaum bekannt sind. In der Schweiz und in Deutschland bezieht sich der Ausdruck auf die fahrende Lebensweise. Die Schweizer Fahrenden (Jenische und Sinti) sind als nationale Minderheit anerkannt. Im Oktober 2019 gründete sich der Zentralrat der Jenischen in Deutschland, der die Anerkennung als nationale Minderheit vorantreibt.

- Gegen Vergessen – für Demokratie e.V.
 - Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Darmstadt-Stadt e. V.
 - Evangelische Hochschule Darmstadt
 - Evangelischer Regionalverband Frankfurt und Offenbach
 - RAG Frankfurt. Rhein Main
- Haus am Dom, Domstr. 3

TERMINE

6. März Donnerstag

Führung: Ein KZ in Frankfurt

Im Zentrum steht das KZ „Katzbach“ und dessen Auflösung vor 80 Jahren, im März 1945.

17.30 Uhr, Geschichtsort Adlerwerke, Kleyerstraße 17

Kämpfer gegen den Faschismus

Ein Abend über den Philosophen und Kommunisten Antonio Gramsci mit Theater-Intendant und Autor Christoph Nix

Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Die Sex-Besessenheit der AfD

Gestützt auf gründliche Recherchen, die neues und bislang unbekanntes Material zutage gefördert haben, macht Daniela Rüther deutlich, dass die AfD eine völkisch-nationalistische Familien- und Bevölkerungspolitik verfolgt, die auf NS-Konzepte zurückgeht. „Genderwahn“ ist die Kehrseite des „Remigrationsprojekts“ der neuen Rechten. Eintritt: 7 €/5 €

19.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

7. März Freitag

Lateinamerika und der globale Süden

14 Uhr, Saalbau Gutleut, Rottweiler Str. 32

Frauen*Marsch für gleiche Rechte

17 Uhr, Stadthof, Offenbach

„Who's your Daddy Mommy?!“

20 Uhr, Güneş-Theater, Rebstocker Str. 49d

8. März Samstag

Offenbacher Frauenfrühstück

11 - 13 Uhr, Kunstverein Offenbach e.V., Aliceplatz 11, Offenbach

Politischer Frauentags-Brunch

11 Uhr, DGB-Haus

Feministisch kämpfen: Feminismus bedeutet Antifaschismus

14 Uhr, Römerberg

Frauentagsdemo 2025:

Für unsere Befreiung weltweit

Ohne Faschismus, Krieg und Umweltzerstörung!

Frauentagsbündnis

Männer sind willkommen!

15 Uhr, Hauptwache

Frauentagsparty

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Lesung: Ich bin viele! Neue ungehaltene Reden ungehaltener Frauen

19 Uhr, Museum für Kommunikation, Schaumainkai 53

Frankfurter Info 5 / 2025, 1. März 2025

Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.

Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.

Jahresabonnement: 32,35 Euro inkl. Porto

Verein LAGG, Frankfurter Volksbank,

IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69

Verwendungszweck: Frankfurter Info

Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelheim

Redaktions- und Bezugsadresse:

eMail: redaktion@frankfurter-info.org

Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10. März 2025

Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

9. März Sonntag

Film: White Torture

Der Film von Narges Mohammadi dokumentiert die menschenunwürdigen Haftbedingungen im Iran. Filmvorführung und Filmgespräch zum Weltfrauentag

12 Uhr, Harmonie Kino, Dreieichstraße 54

Film: Ein Tag ohne Frauen

(USA, Island 2024, von Pamela Hogan und Hrafnhildur Gunnarsdóttir)

Als 90 Prozent der isländischen Frauen an einem Herbstmorgen im Jahr 1975 ihre Arbeit niederlegten und ihre Häuser verließen, weil sie sich weigerten zu arbeiten, zu kochen oder sich um die Kinder zu kümmern, brachten sie ihr Land zum Stillstand und katapultierten Island zum „besten Ort der Welt, um eine Frau zu sein“.

Einlass: 12.30 Uhr. Es werden Speisen und Getränke angeboten.

14 Uhr, Filmklubb Offenbach, Isenburg-ring 36, Offenbach

Café Prekarissimo: Armut bekämpfen!

Einladung zum Café oder Tee

Die Linke. Frankfurt

14 Uhr, Initiativenladen, Schönstraße 28

Ein Leben ist viel zu wenig

Zum 125. Geburtstag der Widerstandskämpferin Lore Wolf. Lore Wolf war eine herausragende Widerstandskämpferin, seit ihrer Jugend Mitglied der NaturFreunde und Mitgründerin der VVN-BdA (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten). Ihr Mut und ihre Hingabe im Kampf gegen Unterdrückung und für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit sind uns allen ein Vorbild. Sie war Trägerin der Johanna-Kirchner-Medaille der Stadt Frankfurt a. M. und mit Gesprächen in Schulen, Jugendgruppen und Universitäten vermittelte sie das Vermächtnis des Antifaschismus.

Es erwartet Euch ein vielseitiges Programm mit Texten, musikalischen Beiträgen, Filmdokumenten und persönlichen Erinnerungen an ihr Leben und Wirken. Musikalische Beiträge: Politokk und Rhein-Main-Chor der NaturFreunde

Lesung mit Bettina Kaminski, Freies Schauspiel Ensemble Frankfurt

Eintritt frei.

NaturFreunde Frankfurt und VVN-BdA

Frankfurt in Zusammenarbeit mit dem Freien Schauspiel Ensemble im Titania mit Unterstützung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen

18 Uhr, Titania, Basaltstraße 23

10. März Montag

Lange Nacht des Menschenrechtsfilms

Präsentation der Preisträgerfilme

18.30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

11. März Dienstag

Film: Dahomey

Über die Rückgabe der Bronzen nach Dahomey/Benin (von Mati Diop. F, Senegal, Benin 2024, 71 Min.)

Ihre Ankunft wird gefeiert - aber auch kritisch gesehen. Eine Diskussion unter beninischen Student*innen spricht alle wunden Punkte an.

Filmgespräch mit Dr. Larissa Förster,

Direktorin des Weltkulturen Museums

19 Uhr, Naxoshalle, Waldschmidtstr. 19

Global und gerecht

Wege aus einer Ökonomie der Ungleichheit. Die globale Entfesselung des Kapitalismus hat Menschen zusammengeführt, ihnen aber auch immense ökologische und soziale Kosten aufgebürdet.

Mit einer Collage aus Texten, Lesungen, Video-Statements und neuer Musik nähern sich unterschiedliche Stimmen aus mehreren Kontinenten der Frage: Was muss sich ändern, um gleiche Rechte für alle zu garantieren?

Musik: Florian Weber „transforming now“ mit Rabi Lahoud, Florian Weber und dem Ensemble Modern

Lesung: Yvonne Odhiambo Owuor (Kenia); Wortbeiträge: Kathrin Hartmann, Peninah Khisa, Christoph Trautvetter, Friederike Habermann, u.a.

Moderation: Ilija Trojanow

Eintritt: 7/11/20/35 €

transnationale demokratie e.V. in Kooperation mit dem Künstler*innenhaus Mousonturm, dem Ensemble Modern, medico international, dem Offenen Haus der Kulturen, der Frankfurter Buchmesse und der Frankfurter Rundschau

19 Uhr, Künstler*innenhaus Mousonturm, Waldschmidtstr. 4

13. März Donnerstag

Erich Kästner zum 50. Todesjahr

Zwischen Kinderbuchautor und Politsatiriker – ein Leben voller Widersprüche.

Vortrag und Lesung von und mit Ursula

Zierlinger und Hans-Jürgen Lenhart.

Für die einen ist er zum beständigen Klassiker der Kinderbuchliteratur geworden.

Für die anderen ist er ein politisch engagierter Satiriker gegenüber den Nationalsozialisten, dessen mahnende Stimme schon früh erklang. Selbst heute wirken manche seiner Texte wie Kommentare zum wiedererstarkten Neonazismus. Jedoch rundet dies alles nicht sein Gesamtbild ab, das einen widersprüchlichen Menschen zeigt.

Von den Nazis geächtet, schrieb er dennoch für die UFA Drehbücher, nach dem

Krieg war er einerseits prominenter Pazifist, andererseits zunehmend resignativ.

Ursula Zierlinger, renommierte Germanistin aus Hanau, und der Frankfurter Schriftsteller Hans-Jürgen Lenhart wollen hinter das Image eines der weltweit bekanntesten deutschen Autoren des 20. Jahrhunderts blicken.

Eintritt: 8 € / Mit Kulturpass Frankfurt 1 € - Kartenvorverkauf (zzgl. VVK-Gebühr) über rausgegangen.de

19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

14. März Freitag

Geflohen, verraten, hingerichtet

Gedenkaktion für Adam Golub und Georgij Lebedenko. Bündnis 80. Jahrestag des Todesmarsches

Wenige Tage bevor Frankfurt befreit wurde, flohen am 14. März 1945 der 19-jährige Adam Golub und der 21-jährige Georgij Lebedenko aus dem KZ in den Adlerwerken. Sie versuchten sich im Gallus zu verstecken. Anwohner:innen verrieten sie an die SS. Beide wurden auf offener Straße von der SS erschossen. Die Gedenkaktion erinnert an dieses Verbrechen.

18 Uhr, Golub-Lebedenko-Platz

Die Entwicklung von Massenorganisationen

Was sind Massenorganisationen? Wie weit sollten sie ausdifferenziert sein? Und was bedeutet kommunistische Leitung dabei? Diese Fragen wollen wir gemeinsam klären und genauer betrachten, wie wir als Arbeiter:innen in und mit Massenorganisationen arbeiten und welche Rolle wir besonders als Kommunist:innen dabei spielen sollten. Außerdem wollen wir auf die Kader:innenentwicklung in den Massenorganisationen eingehen, um schließlich Raum für eine Diskussion zu lassen. Kommunistischer Aufbau

18 Uhr, Saalbau Gallus, Frankenallee 111